



Grußwort



Der StadtArchiv-Verein Garbsen e.V. ermöglicht in Zeiten knapper öffentlicher Mittel manche Veröffentlichung und manchen Ankauf – ohne Konkurrenzdenken, ohne Einmischung in die Leitlinien der Archivarbeit und ohne finanzielle Ansprüche. Als er vor zwölf Jahren gegründet wurde, war er einer der ersten Fördervereine bundesweit, der sich für ein Stadtarchiv engagierte. Die kontinuierliche Zusammenarbeit der städtischen Einrichtung und ihres gemeinnützigen Fördervereins ist nicht selbstverständlich und spricht für ein erfolgreiches „Miteinander“. Der neue Archivbrief ist ein sichtbares Zeichen dieses Garbsener Erfolgsmodells. Wir freuen uns über die Unterstützung des StadtArchivVereins und wünschen dem Archivbrief ein gutes Gelingen!

Iris Metge
Schul- und Sozialdezernentin
der Stadt Garbsen

Liebe Freundinnen und Freunde des Stadtarchivs,

vor Ihnen liegt der erste Archivbrief, das neue gemeinsame Mitteilungsblatt des Stadtarchivs und des StadtArchivVereins Garbsen e.V.

„Brief“ ist nicht nur ein schöner Reim auf „Archiv“, sondern kommt von lat. „brevis“ und heißt „kurz“. Damit trifft der Begriff exakt den Kern der Sache: Kurz und knapp wird der Archivbrief künftig über Ereignisse rund um die Stadtgeschichte, über Neuigkeiten aus dem Stadtarchiv und über Veranstaltungen des StadtArchivVereins Garbsen e.V. berichten.

Der Archivbrief soll etwa halbjährlich erscheinen und beide Seiten vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Freunde und Förderer werden ihn regelmäßig erhalten. Menschen, die ein spezielles Projekt unterstützt haben, wie das über die politischen Amtsträger der ehemaligen Garbsener Gemeinden, erhalten den Archivbrief, wenn es zu „ihrem“ Projekt Neuigkeiten gibt. So werden nach und nach viele Garbsener unser Blättchen in die Hand bekommen – und hoffentlich zur Spurensuche ins Stadtarchiv oder zu Veranstaltungen des StadtArchivVereins gelockt!

Das gemeinsame Auftreten von Stadtarchiv und Verein ist ein Ausdruck für eine äußerst gute Zusammenarbeit beider Seiten. Natürlich wird aber jede Seite auch weiterhin für sich agieren: Der Förderverein leistet selbst keine Archivarbeit, sondern unterstützt sie – und der Verein legt keine eigenen Sammlungen an, sondern vermittelt sie an das Stadtarchiv als den Ort, an dem historisch bedeutsame Sammlungen und Nachlässe dauerhaft aufbewahrt werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Peter Bartel
StadtArchivVerein Garbsen e.V.
Vorsitzender

Rose Scholl
Stadtarchivarin

Veranstaltungshinweise rund um die Stadtgeschichte



Das ehemalige Gasthaus Thiele – der heutige Akazienhof – im Jahr 1956. (Foto: Drawer/Stadtarchiv)

Montag, 2. August, 18 Uhr

Sommertreff im Biergarten des Akazienhofs, Schloß Ricklingen, Karl-Prendel-Straße 25, bei schlechtem Wetter im Restaurant.
Veranstalter: StAV e.V.

Freitag, 27. August, 19.30 Uhr

„Flüchtlinge und Vertriebene... in Wunstorf angekommen?“ – Ausstellungseröffnung in der Stadtparkasse Wunstorf.
Die Ausstellung mit vielen Begleitveranstaltungen dauert bis Sonntag, 10. Oktober. Näheres unter www.forum-stadtkirche.de.
Veranstalter: Forum Stadtkirche Wunstorf in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Wunstorf und dem Heimatverein Wunstorf

Samstag, 4. September, 10 bis 16 Uhr

Aktion „Zeitungen sind nicht nur Altpapier... sondern historische Quellen“: Zweiter Garbsener Freiwilligentag für Interessierte an einer Recherche über Politik und Alltag in der Zwischenkriegszeit.
Veranstalter: Stadtarchiv Garbsen/FreiwilligenAgentur Garbsen

Mittwoch, 8. September, 15 Uhr

„Tag der Offenen Tür“: 75 Jahre Kirchenbuchamt, Hildesheimer Straße 165-167, Hannover – rund um das Thema „Kirchenbuch“ und Familienforschung vor 1874.
Veranstalter: Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover

„Archiv-Spezialität“ – Ein Neuzugang wird vorgestellt

Schon vor 150 Jahren wird die Straße, an der sich heute das Stadtarchiv befindet, als „Lehmstraße“ bezeichnet – in einem Dokument aus dem Jahr 1860, der Schenkung von Frau Birgit Thimm.

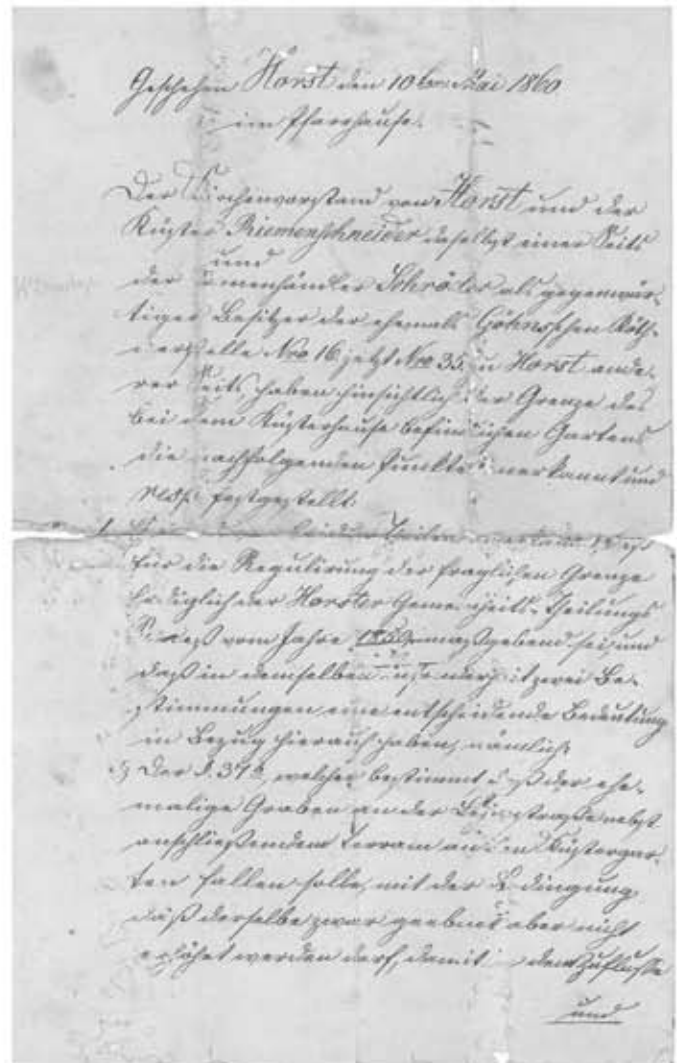
150 Jahre alt ist ein Vertrag, den Frau Birgit Thimm dem Stadtarchiv kürzlich als Schenkung hinterlassen hat. Er wurde am 10. Mai 1860 im Horster Pfarrhaus von sieben Personen unterzeichnet: Pastor Bartels, Küster Riemenschneider, den Kirchenvorstandsmitgliedern Paulmann, Bormann, Weber und Lödding sowie dem Samenhändler Schröder.



Damals wurden drei Exemplare ausgefertigt: Eines für den Küster, eines für die Akten in der hiesigen Kirchenvorstands-Registratur und eines für Schröder als gegenwärtiger Besitzer der ehemals Göhnsschen Köthnerstelle Nro 16 jetzt Nro 35 zu Horst. Das nun im Stadtarchiv befindliche gesiegelte Exemplar stammt vermutlich aus dem Schröderschen Nachlass.

Wie so oft ging es damals bei solchen Verträgen um Grenzstreitigkeiten, die wohl schon lange bestanden hatten. Wie aus dem vorliegenden Dokument hervor geht, war die Grenze des Küstergartens bereits ein Jahr zuvor im Horster Gemeinheits-Theilungs-Receß erwähnt worden. Darin war festgelegt worden, dass ein ehemaliger Graben an der Lehmstraße zum Grundstück des Küsters gehören sollte und dieser ihn einebnen, aber nicht erhöhen dürfe. Neuerlicher Streitpunkt war nun eine Hainbuchenhecke und die Frage, ob diese den Wasserabfluss gefährdete.

Nun sollen nicht alle strittigen Punkte und auch nicht deren Lösung hier detailliert aufgerollt werden. Fest steht: Die Hecke durfte damals bleiben, doch heute existiert sie nicht mehr. Aber der heutige Standort des Stadtarchivs trug umgangssprachlich schon vor 150 Jahren seinen jetzigen Namen „Lehmstraße“!



Die erste Seite des Vertrages, der gleich zu Anfang datiert ist: „Geschehen Horst den 10ten Mai 1860, im Pfarrhause.“ – Das kleinere Bild ist ein Ausschnitt aus der letzten Seite mit den Unterschriften.

Veranstaltungshinweise rund um die Stadtgeschichte

Dienstag, 26. Oktober

Exkursion zur umgestalteten Gedenkstätte Bergen-Belsen: Schwerpunkt Archiv und Dokumentationsabteilung. – Ausführliche Informationen dazu lesen Sie auf Seite 4.

Veranstalter: StAV e.V.

Freitag, 5. November, 18 Uhr

Forum der IGS Garbsen – Buchvorstellung Bolko Knust: „Mahnung und Erinnerung. Die Kriegerdenkmäler in Garbsen. Eine Dokumentation“. – Begrüßung: Bürgermeister Alexander Heuer, Einführung: Prof. Rolf Wernstedt. – Die Mitglieder des StAV e.V. erhalten hierzu eine gesonderte Einladung.

Veranstalter: Stadtarchiv Garbsen

Donnerstag, 11., 18. und 25. November, jeweils 10 bis 12 Uhr

„Einführung in die Familienforschung“ mit Gabriele Fricke. Sie vermittelt Ihnen das Handwerkszeug für die Erforschung Ihrer eigenen Familiengeschichte, unter anderem an Hand der Quellen des Stadtarchivs – oder an Hand Ihrer alten Stammbücher und Familienpapiere, die Sie zum Seminar mitbringen können. Vorkenntnisse (auch am PC) sind nicht erforderlich. Anmeldung ab Anfang August im Stadtarchiv möglich – maximal zehn Teilnehmer.

Entgelt: 25,- € für Mitglieder des StAV e.V., 32,- € für Nicht-Mitglieder. Material inkl. Veranstalter: Stadtarchiv Garbsen



Referentin Gabriele Fricke, aktives Mitglied und langjähriges Vorstandsmitglied des Niedersächsischen Landesvereins für Familienforschung e.V.

Weitere besondere Neuzugänge

Der Privatnachlass der Brinksitzerstelle Nr. 8 aus Osterwald: Dokumente aus dem Zeitraum 1822 bis 1910 – das Depositum Karsten Haase.

Ein weiterer Neuzugang stammt aus dem Familienbesitz der Osterwalder Familie Haase, die dem Stadtarchiv als Dauerleihgabe von Herrn Karsten Haase übergeben wurde. Das „Depositum Karsten Haase“ enthält Dokumente aus der Zeit von 1822 bis 1910, die überwiegend die Verhältnisse der Brinksitzerstelle Nr. 8 beschreiben. Dabei handelt es sich um das heutige Wohnhaus mit der Adresse Hauptstraße 241, das der Depositar heute noch mit seiner Familie bewohnt. Es befindet sich mitten im Dorf, etwa gegenüber der Kirche.

Besonders erwähnenswert ist ein detailliertes Inventar der Brinksitzerstelle aus dem Jahr 1881, denn es vermittelt einen lebendigen Eindruck über die damaligen Lebensverhältnisse. Das Inventar wurde nach dem Tod von Karsten Haases Urgroßvater Johann Nädler für seine Töchter aufgestellt. Die älteste Tochter Sophie, geboren 1867, brachte die Stelle später mit in ihre Ehe mit Heinrich Haase ein, der bis heute Namensgeber des Hauses blieb. Natürlich sind



auch so genannte Ehestiftungen und Übergabeverträge im Depositum enthalten, das im Stadtarchiv von jedermann genutzt werden kann.

Was machen eigentlich die „unbescholtenen Männer“?

Um das Buch „Wählbar sind die unbescholtenen Männer – Politische Amtsinhaber in den Garbsener Gemeinden 1874-1974“ ist es nach der vorzeitigen Kündigung der Bearbeiterin Anett Schweitzer still geworden. Wie geht es weiter?



Karl-Heinz Grotjahn

Die gute Nachricht vorweg: Es geht weiter! Aber... es dauert länger als geplant. Bereits im vergangenen Winter konnte mit Karl-Heinz Grotjahn ein Nachfolger für Anett Schweitzer gefunden werden. Er wird das Buch auf Honorarbasis fertig stellen: mit finanzieller Unterstützung des StadtArchiv-Vereins und neben seiner Arbeit im Landeskirchlichen Archiv in Hannover. – Der Historiker ist den Kennern der Garbsener Stadtgeschichte schon seit langem bekannt,

denn Heft 6 der Schriftenreihe zur Stadtgeschichte mit dem Titel „Als geheim gebuttert wurde – Ländlicher Alltag im Ersten Weltkrieg in Garbsen und Umgebung“ aus dem Jahr 1996 stammt aus seiner Feder.

Außer dem Autor sind und waren über hundert weitere Helferinnen und Helfer aktiv. Sie ergänzen das „Who is who der politischen Geschichte“ durch Fotos und Lebenszeugnisse von rund 270 ehemaligen Gemeindevorstehern, Bürgermeistern und deren Stellvertretern und Verwaltungschefs. Hier sind vor allem Susanne Nöhring aus Meyenfeld, Marianne Kaltwasser aus Osterwald, Gunda Mesenbrink aus Stelingen und Heinrich Lindemann aus Heitlingen zu nennen, die die politischen Größen ihrer Orte mit detektivischer Spitzfindigkeit fast vollständig zusammengetragen haben. Und auch Anett Schweitzer hat „ihre“ unbescholtenen Männer nicht ganz vergessen. So konnten wir die Präsentation des Buches für kommendes Jahr vormerken.

Ausblick auf geplante Veranstaltungen 2011

Donnerstag, 3., 10. und 17. März, jeweils 10 bis 12 Uhr

Fortsetzung des Familienforschungs-Seminars im Stadtarchiv, diesmal zum Thema „Familienforschung mit PC und Internet“. Hier wird Gabriele Fricke unter anderem vermitteln, wie man am Computer einen Stammbaum mit eingefügten Fotos der Vorfahren gestalten kann.

Auch für Neueinsteiger geeignet – Anmeldung ab Anfang August möglich.

Veranstalter: Stadtarchiv Garbsen

Mittwoch, 2. März, 18.30 Uhr

Jahreshauptversammlung.

Veranstalter: StAV. e.V.

Donnerstag, 2., bis Sonntag, 5. Juni

Himmelfahrts-Exkursion nach Thüringen unter Leitung von Anett Schweitzer.

Anmeldeschluss: Freitag, 18. Februar 2011

Veranstalter: StAV e.V.

Weitere Informationen folgen im nächsten Archivbrief.



Einer der beiden Standorte des Thüringischen Hauptstaatsarchivs Weimar: der ehemalige Marstall.

Genauer Termin noch offen:

„Unbescholtene Männer“: Das Buch von Karl-Heinz Grotjahn wird präsentiert – mehr dazu lesen Sie auf Seite 3.

Veranstalter: Stadtarchiv Garbsen

„Ortstermin“: Der nächste geschichtliche Ortsrundgang führt uns voraussichtlich durch Havelse.

Veranstalter: StAV e.V.

Familienforschung: Sollte die Nachfrage sehr groß sein, wird Gabriele Fricke eventuell weitere Seminare am Abend anbieten.

Fragen Sie im Stadtarchiv nach!

Veranstalter: Stadtarchiv Garbsen

Exkursion nach Bergen-Belsen

Das Archiv und die Dokumentationsabteilung der 2007 neu gestalteten Gedenkstätte werden für uns geöffnet.

Jedes Jahr im Herbst bietet der StadtArchivVerein eine Exkursion zu einem Archiv an. Doch wie schon öfters geht es auch bei der diesjährigen Exkursion am 26. Oktober nicht einfach um ein „Archiv“, sondern um das Archiv und die Dokumentationsabteilung der Gedenkstätte Bergen-Belsen. Hier werden Dokumente gesichert, die von Funktionen des Lagers zwischen 1940 und 1950 zeugen. Aber auch die eigentliche Gedenkstätte soll besichtigt werden.

Viele Garbsener werden die Gedenkstätte kennen, aber vermutlich nicht in der neu gestalteten Form, in der sie 2007 eröffnet wurde. Nicht nur die KZ-Phase, sondern die gesamte Geschichte von 1940 bis 1950 wird hier berücksichtigt. Sie beginnt 1940 mit dem Bau eines Kriegsgefangenenlagers für russische Inhaftierte. 1943 errichtete die SS das Konzentrationslager; zunächst für Juden, die gegen internierte Deutsche ausgetauscht werden sollten. Bis zur Befreiung am 15. April 1945 starben hier ca. 50.000 Inhaftierte. In der Zeit bis 1950 wurde das Gelände als Lager für displaced persons genutzt.

Die Anreise erfolgt in privaten Pkws. Bitte melden Sie sich telefonisch bei Peter Bartel an, damit Mitfahrgelegenheiten vermittelt werden können (Telefonnummer siehe unten). Wir treffen uns um 10:45 Uhr am Eingang. Die Führungen durch Archiv, Gelände und Ausstellung dauern insgesamt etwa dreieinhalb Stunden. Für den Gang über das Gelände wird festes Schuhwerk empfohlen. Bitte versorgen Sie sich mit einem Lunchpaket für eine gemeinsame Mittagspause, denn in der Gedenkstätte gibt es keine Restauration.

Mitglied werden – wofür und wie?

Was kostet die Mitgliedschaft im StadtArchivVerein e.V., was haben Sie davon, wer gehört dazu?

Das Stadtarchiv zu fördern und in seiner Arbeit zu unterstützen kostet für Einzelmitglieder nur einen Euro pro Monat.

Dafür erhalten Sie regelmäßig diesen Archivbrief und eventuelle Einladungen und weitere Informationen frei Haus. Außerdem werden Mitglieder bei Exkursionen und anderen Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl bevorzugt.

Bisher gibt es gut 60 Mitglieder, dazu gehören auch Institutionen wie die meisten Heimatvereine und der Museumsverein Garbsen e.V.

Der Vorstand des Fördervereins besteht aus:

Peter Bartel (Vorsitzender)

Veronika Heinemann (Erste Stellvertreterin)

Dr. Christian Heppner (Zweiter Stellvertreter)

Kerstin Holznagel (Schriftführerin)

Michaela Stephan (Kassenwartin)

den Beisitzer/innen:

H.-J. Dierksen, Marianne Kaltwasser, Yvonne Müller,

H.-D. Kaiser und Gerald Sievers

und der Ehrenvorsitzenden Margarete Bellmer.

Sind Sie überzeugt? Dann fordern Sie beim Verein oder im Stadtarchiv eine Beitrittserklärung an!

Der Archivbrief wird gemeinsam herausgegeben von:



Fachbereich 31
(Bildung, Kinder und Jugend,
Sport und Kultur)
– Stadtarchiv Garbsen –
Lehmstraße 1
30826 Garbsen (OT Horst)
Tel.: (05131) 45 44 25
E-Mail: stadtachiv@garbsen.de



StadtArchivVerein Garbsen e.V.

c/o Peter Bartel
Schulze-Delitzsch-Straße 20
30827 Garbsen

Tel.: (05131) 85 35

E-Mail: peterbartel@t-online.de